

Heft 1/2014  
4.50 €

# Natur & Garten



NaturGarten e.V.

Die Mitgliederzeitschrift des Naturgarten e.V.

## Lebensräume im Naturgarten

Teil 2





## Lebensräume im Naturgarten II

*Ja, wir sind begeistert. Von diesem Heft. Mal wieder! Sind wir jetzt besonders vergesslich und freuen wir uns immer wieder über die gleichen Geschichten wie die Witze im Grundschulalter? Sind wir besonders einfältig, weil wir am liebsten gut ausgegangene Geschichten von besonderen Menschen hören? Sind wir alle nur hoffnungslose Romantiker, denen Tiere im Garten und deren Menschen so nahe gehen? Oder sind wir einfach nur so begeistert, weil dieses Heft (schon wieder) zeigt, wie vielfältig diese Welt sein kann und es ist (wäre), wenn wir Wert auf Natur und Wildpflanzen legen? Und weil es ein unglaublich positiver Beitrag zum Überleben auf dieser Erde ist?*

*Suchen Sie sich was aus. Auf jeden Fall bietet dieses Heft mehr als einen Lese-stopp an. Warum bleiben die Frösche in einem Teich, aber im anderen gar nicht? Das beantwortet Kalle Niehus, ein Nachdenker und Durchschauer? Wie viel Leben hat ein Garten, auch wenn er nicht nur aus heimischen Arten besteht, fragt*

*pädagogisch geschickt Roland Wiedemann? Und, kaum zu glauben, zum Thema Biodiversität eine Reaktion auf das letzte Heft: Heike Stertz schreibt uns, dass sie Braunbären in ihrem Naturgarten hat. Wir stellen fest: 1. Nicht jeder von uns will alles, was möglich wäre. 2. Hoffentlich wohnt die Dame recht weit von uns weg! Lieber staunen wir doch über den Altholzstapler Josef Huber. Warum es in der Streubüchse Brandenburg ganz anders wächst, macht uns Renate Froese-Genz begreiflich, mit hervorragenden, aus der Praxis stammenden Pflanzenerfahrungen. Auf Stefan Leszkos Orchideenartikel, Teil zwei, haben wir ja schon sehnsüchtig gewartet, nicht aber auf diese komische Fliege von Werner David. Die soll er doch bitte bei sich daheim lassen - jedem das seine. Und wie schön, dass sich auch die Naturgartenprofis weiterbilden und mehr wissen und wachsen wollen, auch wenn ihre Lehrgänge schon vorbei sind. So wie Ina Blum und Rainer Kahns das schreiben, ist das Netzwerken der besten Art, wie wir es auch wieder auf den nächsten Naturgartentagen in Grün-*

*berg tun werden: Sind sie dabei? Das Programm ist es schon mal, im Heft.*

*Nein, es reicht nicht, nur dieses Heft zu lesen, auch wenn es so viel Spaß macht und begeistert. Viel, viel schöner, ist es d(n)och, einen eigenen Naturgarten zu haben, und sei er auch nur balkongroß.*

Das wünschen wir Ihnen.

Ihr Vorstand

*Reinold Witt*

*Dorothee Dembade*

*Ursula Schmidt*

*Heike Stertz*

*Tran-Jewer*

## Inhalt

### Kolumne

3 Schönheit und Weisheit der Knospe

### Lebensräume

- 4 Kommunikation der Lebensräume durch Artenwanderungen
- 7 Oktober – Rückblickzeit
- 10 Naturgärten auf sandigen Böden. Erfahrungen zur Ansiedlung von Wildpflanzen in Ostdeutschland
- 14 Biodiversität im Test
- 16 Erdorchideen im Garten (Teil 2)
- 22 Neulich an der Nisthilfe für solitäre Wildbienen und Wespen: „Kopfarbeit“ zahlt sich aus!
- 25 Insekten und Naturgärten – Ein Bund fürs (Über)Leben

28 Ein kleines Kunstwerk aus Morschholz

30 Vielfalt statt Asphalt –

Ein Schulhof verändert sich

32 Kräuterkunde in Kindergarten und Grundschule

### Aus Fehlern lernen

34 Was man beim Bau von Hochbeeten alles falsch machen kann!

### Internes

36 Internes und Neues: Geschäftsstelle und Vorstand

37 Leserbrief

37 Neu: Mitglieder-Pinnwand

38 Erfahrungen austauschen bei einem fröhlichen Wiedersehen

### Natur und Umwelt

40 Kinder-Garten im Kindergarten

### 42 Literaturtipps

### Die ungewöhnlichste Naturgartengeschichte

45 Versandgeschichte Wanderausstellung

### Naturgartentage 2014

46 Einladung zur MV

47 Programm und Anmeldevordruck

### 52 Termine und Impressum

*Titelbild: Wenn der Winter bei Heike Stertz im Val di Gresta (Trentino, I) einkehrt, und das kann schon mal Mitte Oktober geschehen, kommen die Vögel zu den Futterstellen in die Nähe der menschlichen Wohnungen. Bei geschlossener Schneedecke hängt sie dann Schwarzkiefernzapfen, mit Trockenobst, Beeren, Samen und Fett gefüllt, in die Zirbe im kleinen Hinterhof. (Lesen Sie weiter auf Seite 14...)*